



Ein Archiv für alle

Das Landesarchiv auf dem Sachsen-Anhalt-Tag 2024 in Stendal (Foto: Landesarchiv Sachsen-Anhalt)

Unter dem Motto **Ein Archiv für alle** feierte das Landesarchiv Sachsen-Anhalt 2023 ein dreifaches Jubiläum, das wir in der vorangegangenen Ausgabe gewürdigt haben. Unser zum Jubiläum plakativ formuliertes Selbstverständnis bestimmte auch das Jahr 2024: Als ein öffentlichkeitswirksamer Höhepunkt verdient die Beteiligung am Sachsen-Anhalt-Tag in Stendal Beachtung. In der Themenstraße **Weltoffenes Sachsen-Anhalt** konnten wir uns an drei Sommertagen mit unseren Angeboten vorstellen und aus anregenden Gesprächen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern Außenwahrnehmungen wie Erwartungshaltungen mitnehmen.

Das vorliegende siebente Heft der **Archive in Sachsen-Anhalt** möchte erneut über ausgewählte Arbeitsschwerpunkte informieren. Mit der getroffenen Auswahl wollen wir die kontinuierliche Neuausrichtung eines bürger- und forschungsorientierten Informationsdienstleisters und Hauses der Geschichte illustrieren.

In den zehn Jahren seit der Freischaltung des Archivportals D auf dem Deutschen Archivtag 2014 in Magdeburg hat das Landesarchiv seine Online-Angebote systematisch ausgebaut und wird diesen Weg sukzessive fortsetzen. Der 2015 vollzogene archivgesetzliche Paradigmenwechsel zum „Jedermannsrecht“ der Benutzung hat Archivbenutzenden neue Freiräume in der Ausgestaltung ihrer Themen verschafft. Hinter den in der jährlichen Statistik erfassten Benutzungen verbirgt sich ein breites Spektrum von Forschungsinteressen und Benutzungsanlässen, auf das wir jetzt erstmals verstärkte Aufmerksamkeit richten wollen. Die neue Rubrik **Forschungen im Landesarchiv** umfasst zum Einstieg sieben Beiträge, die von der Datierung einer Ottonenurkunde aus dem 10. Jahrhundert über Kommunalpolitikerinnen in den Jahren 1893–1993 bis zur medizinischen Versorgung in den Jugendhäusern im DDR-Bezirk Halle reichen. In den nächsten Heften werden wir diese Reihe fortsetzen und laden alle Benutzenden zur Vorstellung laufender oder abgeschlossener Projekte ein.

§ ARCHIVGESETZ

§ 9 Abs. 1 Satz 1 ArchG „Die in § 8 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 genannten Sachen haben alle Unterlagen, sobald sie diese zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben nicht mehr benötigen, unverzüglich spätestens 30 Jahre nach der letzten statischen Bearbeitung, ganz oder Archive Sachsen-Anhalt im Organisationsstand zur Übernahme anzuweisen und wenn es sich um archivarische Unterlagen handelt als Archivgut zu übergeben.“

ERFASSEN

Durch das Archivgesetz ist die Landesverwaltung zur Erfassung und Abgabe ihrer Unterlagen an das Landesarchiv verpflichtet. Eine gute Aktenführung in dem Dienststellenbereich stellt für die Arbeit der Verwaltung, Sie erfüllt auch die Bedingungen für die dauerhafte Überlieferung der Arbeitsgegenstände, eine entsprechende Archivierung und eine gute Auswertbarkeit durch künftige Archivrückende. Archive leisten den Verwaltungsstellen daher eine umfassende Beratung an.

Die Führung dieser Akten ist in verschiedene Phasen gegliedert. Am Ende dieser Phasen steht die Anbindung der Akten an das Netz.

BEWERTEN

BEWERTUNGSKRITERIEN

- 1 Dokumentieren die Unterlagen die Aufgaben und Arbeitsprozesse der Verwaltung?
- 2 Geben die Unterlagen Auskunft über wichtige Ereignisse, bekannte Personen, gesellschaftliche Verhältnisse etc.?
- 3 Bei welchen Stellen liegen Informationen in besonderer Dichte vor?

Archivieren heißt Bewahren. Es heißt aber auch, nur das wirklich Wichtige zu überliefern. Tatsächlich werden heute nur etwa 2 % aller Verwaltungsakten übernommen, der Rest wird kassiert – also vernichtet. Bei der Bewertung entscheiden Archivare und Archivarinnen, welche Dokumente für die Gesamtheit von künftigen Wert und Bewertung erforderlich sind. Eine umfassende Kenntnis des Tätigkeitsbereichs sowie des Regenergie- und Verwaltungskontexts.

Die **Archive in Sachsen-Anhalt** sollen auch künftig nicht alleine über die Arbeit des Landesarchivs informieren, sondern (wie bereits 2018 formuliert) zugleich anderen interessierten Archiven in Sachsen-Anhalt als Forum dienen, „um eigene wie gemeinsame Arbeitsschwerpunkte vorzustellen“ – diese Einladung gilt unverändert auch für die nächsten Hefte. Im vorliegenden Heft finden sich Beiträge zum diesjährigen Landesarchivtag sowie zur Arbeit der Beratungsstelle Bestandserhaltung.

Aus dem Landesarchiv berichten wir erneut über ein breit angelegtes Erschließungs- und Digitalisierungsprojekt zur Mansfeld-Überlieferung.

Aber auch die Rückführung zweier seit acht Jahrzehnten verschollener Urkunden und einer verloren geglaubten Akte aus dem Jahr 1646 sowie Bestandsergänzungen und -erschließungen verdienen Beachtung: Das Spektrum reicht von einem wichtigen Quedlinburger Samen- und Pflanzenzuchtbetrieb über das Familienarchiv Volkmann und den Nachlass der Elisabeth von Werthern bis hin zum Spezialkinderheim Pretzsch.

Aktuelle fachliche Entwicklungen und strategische Überlegungen thematisieren eine Zwischenbilanz des Elektronischen Landesarchivs (E-LASA) und Beiträge zur Verbundintegration unserer Dienstbibliothek zur standardisierten Archivierung elektronischer Verfahrensakten der Justiz und zum Einstieg in die Archivierung von Geobasisdaten.

Das Landesarchiv hat als **Ein Archiv für alle** auch 2024 seine Projekte zur historischen Bildungsarbeit fortgesetzt – das neue **QuellenNAH**-Heft zur Geschichte der Sinti und Roma in Sachsen-Anhalt wurde methodisch noch einmal weiterentwickelt und hat zugleich unsere archivarische Sensibilisierung verstärkt. Aus dem breiten Spektrum unserer Öffentlichkeitsarbeit stellen wir in diesem Heft beispielsweise eine fußballhistorische Veranstaltungsreihe in Magdeburg und die breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit in Merseburg vor. Den Mitwirkenden am vorliegenden Heft der **Archive in Sachsen-Anhalt** danke ich für ihre Beiträge.

Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Kolleginnen und Kollegen im Landesarchiv Sachsen-Anhalt für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit im Jahr 2024. Den Leser*innen dieses Heftes wünsche ich anregende Einblicke nicht nur in unsere archivische Arbeit und fachlichen Herausforderungen, sondern vor allem auch in Benutzungen und Forschungsvorhaben. Die **Archive in Sachsen-Anhalt** richten sich gleichermaßen an eine facharchivarische wie an eine wissenschaftliche Öffentlichkeit und möchten zugleich Interessierte ansprechen, die bisher wenig archivische Berührungspunkte hatten. Ich hoffe, dass die Lektüre Ihnen Anregungen für eigene Benut-

zungs- und Forschungsperspektiven verschafft oder zumindest eine Vorstellung davon vermittelt, welche Bedeutung Archive als historisches Gedächtnis der Gesellschaft auch zukünftig haben. Zur Benutzung unserer Bestände und zum Besuch unserer Veranstaltungen sind Sie auch 2025 herzlich eingeladen!



*Dr. Detlev Heiden
Leiter des Landesarchivs Sachsen-Anhalt*

Landesarchiv und Landesgeschichte

Ein intensiveres Miteinander von Landesgeschichte und Archiven sollte Ende 2023 ein vom Landesarchiv gemeinsam mit dem Institut für Landesgeschichte (Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie) veranstalteter Workshop über **Wirtschaftsgeschichte im Fokus** befördern. Dass dieser Workshop wirtschaftsgeschichtliche Quellen wie Themen in den Vordergrund rückte, hängt eng mit einem singulären Zuwachs archivischer Überlieferung zusammen: In den Jahren nach der Friedlichen Revolution wurde innerhalb kürzester Zeit das Erbe eines gescheiterten Wirtschafts- und Gesellschaftssystems übernommen. Das Landesarchiv lernte mit diesem Workshop landesgeschichtliche Fragestellungen, Erkenntnisinteressen und Erwartungshaltungen an die Aufarbeitung wie Bereitstellung der Quellen besser kennen und konnte zugleich über Nutzungs- und Erschließungsperspektiven seiner Bestände informieren. Die Ergebnisse dieses Diskurses fließen auch in die Prioritätensetzungen unserer archivischen Arbeit ein. Aus dem thematischen Spektrum der acht Workshop-Tandems veröffentlichten wir in diesem Heft sechs von 16 Beiträgen. Die städtischen Rechnungsquellen der Vormoderne, die Amts(erb)bücher der Frühen Neuzeit, die Treuhandarchivalien und die Industriefotografie mussten unberücksichtigt bleiben. Landesgeschichte wie Wirtschaftsgeschichte sind ohne archivische Quellen kaum vorstellbar – und diese Quellen werden trotz aller forciert ausgebauten Portalangebote auch mittelfristig nur in einer von den sogenannten Rückgratbeständen ausgehenden Auswahl digital verfügbar sein. Auch wenn sich die Digitalisierung archivischer Benutzung mit bemerkenswerter Selbstverständlichkeit etabliert hat und die Demokratisierung der Benutzung durch qualifizierte Onlineangebote ebenso auf der Agenda steht wie KI-Unterstützung bei der nutzerorientierten Zugänglichmachung der archivierten historischen Quellen, erfordert wissenschaftliche Landesgeschichte auch zukünftig Lesesaalbesuche und das Begreifen der Originale.



Wirtschaftsgeschichte im Fokus

Perspektiven der Zusammenarbeit
zwischen Landesgeschichte und Archiven

Workshop, 16./17. November 2023 in Magdeburg

